



Experten/innengespräch Vergaberechtsreform Arbeitsmarktdienstleistungen

In der zweiten Märzhälfte hat ein breit aufgestelltes Bündnis von Akteuren aus dem Bereich der öffentlich finanzierten Aus- und Weiterbildung unter der Leitung von GEW und der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit zu einem Experten/innengespräch eingeladen. Gut 40 Experten/innen – Bundestagsabgeordnete, Ministerialbeamte der zuständigen Ministerien für Arbeit und Soziales sowie Wirtschaft und Energie, Vertreter/innen der Bundesagentur für Arbeit sowie der Gewerkschaften und der Trägerverbände – haben unter der Moderation des Bildungs- und Arbeitsmarktforschers Professor Sell die für eine gute Aus- und Weiterbildung erforderlichen Veränderungen des Vergaberechts beraten, nachdem zuvor der Sachstand der durch die Europäische Richtlinie für Dienstleistungen ermöglichten Reform vorgetragen wurde. Vertreter/innen des Bündnisses konnten – ausgehend von einer Analyse der Richtlinie – plausible Erwartungen an die Rechtsumsetzung formulieren.



Mit dem Bündnis, das in dieser Form und Reichweite einmalig ist, sollen demnächst Sozial- und Qualitätskriterien für die konkrete Vergabepaxis näher ausgelotet werden. Weitere Informationen zum Experten/innengespräch Vergaberechtsreform finden Sie unter http://www.gew.de/ExpertInnengespraech_zur_Reform_des_Vergaberechts_fuer_Dienstleistungen.html.

Gesundheit am Arbeitsplatz Weiterbildung

Dass Arbeit nicht krank machen darf, ist eigentlich selbstverständlich. Jedoch haben sich in den vergangenen Jahren die Arbeitsbedingungen so verändert, dass diese Selbstverständlichkeit nicht mehr gilt.

Das Themenfeld „Gesundheit und Arbeit“ ist ein ureigenes gewerkschaftliches Thema. Rückmeldungen der DGB-Plattform „Gute Arbeit“ lassen erkennen, dass vielen Beschäftigten der Erhalt ihrer Gesundheit ein vorrangiges Ziel ist und die Würdigung ihrer Arbeit als besonders wichtig für das Empfinden von guter Arbeit angesehen wird. Dies gilt auch für die Weiterbildung. Die Arbeitsbedingungen haben sich hier in den letzten Jahren massiv verändert und zu einem neuen Selbstverständnis des Berufsfeldes geführt. Projektförmiges Arbeiten, Mittel-Akquise und Ko-Finanzierung, befristete Arbeitsverhältnisse, erzwungene Scheinselbstständigkeit und Unterbezahlung haben bereits bei vielen Kolleginnen und Kollegen gesundheitliche Auswirkungen hervorgerufen. Da viele Beschäftigte in der Weiterbildung das Risiko ihres Arbeitseinsatzes, auch im Krankheitsfall, tragen müssen und bei Nichtzustandekommen von Kursen und Seminaren selbst für den Verdienstaufschlag haften, können sie oft wenig Rücksicht auf ihre Gesundheit nehmen. Für die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung ist es daher besonders wichtig, Strategien zur Sicherung der Gesundheit am Arbeitsplatz Weiterbildung zu entwickeln; zunächst einmal muss in den Bildungseinrichtungen das Thema „Gesundheit“ auf die Tagesordnung kommen. Die Verantwortung für die eigene Gesundheit sollte es wert sein.

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

FAX:
069/78973-103

Internet:
www.gew.de
Facebook:
www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft

Twitter:
twitter.com/gew_bund

**Vorstandsteam Bundesfachgruppenausschuss
Erwachsenenbildung**

Wilfried Rehfeld
02571/2587
dialog@muenster.net

Ursula Martens-Berkenbrink
0531/893957
martens-b@t-online.de

Uwe Roßbach
0361/5657337
uwe.rossbach@arbeitundlebens-thueringen.de